

Medieninformation

26. November 2012

Landeskriminalamt Sachsen

KrimiTech – Stopp der grenzübergreifenden KFZ-Kriminalität

Offizieller Auftakt des sächsisch-polnischen EU-Projektes in Görlitz

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Tom Bernhardt, LKA Sachsen

Durchwahl

Mobil +49 172 35 35 010
Telefon +49 351 855 2010
Telefax +49 351 855 2095

pressestelle.lka@
polizei.sachsen.de*

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit, der Bewilligung des binationalen Begleitausschusses und der Erstellung des Zuwendungsvertrages startete am 26. November 2012 in Görlitz das sächsisch-polnische EU-Projekt Krimitech – Stopp der grenzübergreifenden Kfz-Kriminalität/KrimiTech – Stop transgranicznej przestępczości samochodowej.

Dresden,
26. November 2012

Der polnische Leadpartner bei diesem bis zum 30. Juni 2014 laufenden Projekt ist die Woiwodschaftskommandantur der Polizei in Wrocław (Komenda Wojewodzki Policji we Wrocławiu – KWP Wrocław), Projektpartner ist das Landeskriminalamt Sachsen. Die Polizeidirektion Oberlausitz-Niederschlesien sowie die Kreiskommandantur der Polizei in Zgorzelec (Komenda Powiatowy Policji w Zgorzelcu - KPP Zgorzelec) sind weitere am Projekt beteiligte Behörden.

Das Projekt KrimiTech soll das Vertrauen der Grenzbevölkerung in die Polizeien beider Länder stärken, die Effizienz der gemeinsamen polizeilichen Maßnahmen verbessern und damit die Effektivität bei der Bekämpfung der Kfz-Kriminalität steigern.

Die wichtigsten Ziele im Projekt KrimiTech

- Nachhaltige Minimierung des Kfz-Diebstahls und der Kfz-Einbrüche durch sicherungstechnische und verhaltensorientierte Prävention
- Langfristige Effektivierung der Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen
- Dauerhafte Erhöhung der Aufklärungsquote
- Vertrauen der Grenzbevölkerung in die Zusammenarbeit der niederschlesisch-sächsischen Polizei stärken
- Stärkung des gegenseitigen Vertrauensverhältnisses in der polizeilichen Zusammenarbeit
- Verbesserung der Effizienz gemeinsamer Maßnahmen

Maßnahmen der polizeilichen Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

- Beschaffung eines Informationsmobils für die Präventionsarbeit
- Durchführung gemeinsamer Grenzturen mit dem Info-Mobil, polizeilicher Beratungen auf ausgewählten Parkplätzen in Grenznähe, auf Messen und Veranstaltungen
- gemeinsame Streifen mit polizeilicher Beratung
- Erarbeitung zweisprachiger Informationsbroschüren
- Gemeinsame Internetpräsentation
- Herausgabe gemeinsamer Presseinformationen

Hausanschrift:
Landeskriminalamt Sachsen
Neuländer Straße 60
01129 Dresden

www.lka.sachsen.de

*Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.

- Beschaffung von Werbemitteln
- Auftakt- und Abschlussveranstaltung

Maßnahmen der Umsetzung im Rahmen der polizeilichen Repression

- Beschaffung von zwei Spezialfahrzeugen für die niederschlesische Polizei und eines für die sächsische Polizei zum Einsatz operativer Technik zur Fahndung und Beweissicherung
- Beschaffung eines Spezialfahrzeugs für die sächsische Polizei zur Beweissicherung, Identifizierung und Feststellung von Manipulationen an entwendeten Fahrzeugen
- Beschaffung kompatibler operativer Spezialtechnik für die niederschlesische Polizei zur Beweissicherung im Rahmen grenzüberschreitender Einsätze
- Durchführung gegenseitiger Arbeitstreffen, Hospitationen und Fortbildungsmaßnahmen mit der neuen, kompatiblen Technik

Mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Vereinbarung bezüglich der öffentlichkeitswirksamen und präventiven Maßnahmen durch alle am Projekt beteiligten Partner fiel am 26. November 2012 im Patrizierhaus St. Jonathan in Görlitz, der offizielle Startschuss des sächsisch-polnischen EU-Projektes KrimiTech.

Teilnehmer von sächsischer Seite waren Führungskräfte des Landeskriminalamtes Sachsen, der Polizeipräsident der Polizeidirektion Oberlausitz-Niederschlesien, Herr Conny Stiehl sowie weitere Behördenvertreter.

Die polnische Seite wurde vertreten durch den Woiwodschaftskommandanten der KWP Wroclaw, nadinsp. dr Dariusz Biel, durch den stellvertretenden Woiwodschaftskommandanten, insp. Andrzej Łuczyszyn, den Kommandanten der Kreiskommandantur der Polizei in Zgorzelec, podinsp. Leszek Zagórski, sowie durch weitere Behördenvertreter.

Zahlen:

Die Gesamtkosten des Projektes:	1.064. 902,66 Euro
sächsischer Projektanteil:	692. 952,66 Euro
Anteil des polnischen Leadpartners:	371. 950,00 Euro

Durch die EU werden aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) **85 Prozent (905.167,21 Euro)** der Projektkosten bezuschusst.

Bilder: (Freigabe nur in Verbindung mit der Berichterstattung zum Projekt KrimiTech)

Bild 1: **Unterzeichnung der gemeinsamen Vereinbarung**

Bild 2: Die Unterzeichner, Kriminaldirektor Lange (LKA Sachsen - links im Bild) und General Dr. Biel (Kommandant KWP Wroclaw)